



Big Ben von innen
Foto: Erik Witsoe

**Nimm dir Zeit dich umzuschauen,
der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.
Nimm dir Zeit zum Lachen,
es ist die Musik der Seele.
Nimm dir Zeit freundlich zu sein,
es ist der Weg zum Glück.**

Aus Irland

8. Sonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Sir 27,4 – 7

2. Lesung: 1 Kor 15,54 – 58

Evangelium: Lk 6,39 – 45

**Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens
das Gute hervor.**

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Wenn ich in den Spiegel schaue, denk' ich: Gott sei Dank zählen die inneren Werte!

Kommentar zum Evangelium

Außen hui, innen pfui! Von hinten Lyceum, von vorne Museum! Ohne Innen kein Außen! Diese Aphorismen über Schein und Wirklichkeit sind mir beim Nachdenken über das Evangelium dieses Sonntags in den Sinn gekommen. Wir alle haben wohl schon solche getroffen, deren Freundlichkeit und Ehrlichkeit einer Schminke gleichen. Das nach außen Gezeigte ist oberflächlich und täuscht über die dahinterstehende Realität, das Alt- und Hartgewordene und vielleicht sogar Abstoßende hinweg. In diesem Jahr stehen am letzten Sonntag vor dem Aschermittwoch Selbstüberschätzung, Selbstgerechtigkeit und Heuchelei im Mittelpunkt des Evangeliums. Das ist vielleicht ein Wink Gottes, diese Aussagen Jesu während den kommenden 40 Tagen der österlichen Bußzeit zu bedenken und so unseren Blick auf die Wirklichkeit um uns und die Menschen in ihr weniger trüb und weniger einseitig werden zu lassen.

Kann ein Blinder einen Blinden führen? – Jesus stellt das Phänomen der Selbstüberschätzung in Frage. Blindheit in der Bibel meint nicht nur fehlende Sehkraft, sondern stets auch eine fehlende Beziehung zu Gott (und zu den Mitmenschen). Wer nicht mit Gott leben möchte oder bewusst ohne Gott lebt, der ist für die Wirklichkeit der Welt blind, und sei es auch nur auf einem Auge. In den Heilungsgeschichten sind sich die Blinden (oder Gelähmten bzw. Erkrankten) stets ihrer Blindheit und ihrer Einschränkung bewusst. Deshalb rufen und bitten sie nach Heilung. Jesus spricht hier von jenen, die sich ihrer Blindheit bzw. Einäugigkeit nicht bewusst sind und dennoch voller Überzeugung meinen, anderen die Welt erklären zu können und erklären zu müssen. Ist es nicht unsere Erfahrung, dass sich jene mit ihren Ratschlägen am leichtesten tun, die von der Sache keine bzw. wenig Ahnung haben? Menschen sehen die Wirklichkeit der Welt zu eng, wenn sie für das angebrochene Reich Gottes und das Wirken Gottes in der Menschheitsgeschichte blind sind. Wer das Tun Gottes auf der Welt durch den Hl. Geist und die vielen bekannten und unbekannten heiligen Frauen und Männer ausblendet und nicht wahrnimmt, manövriert sich selbst und andere zielsicher in viele aussichts- und zukunftslose Gruben, die menschliche Bosheit und Engstirnigkeit immer wieder aufreißen. Jesus betont in diesem Zusammenhang auch, dass die Jünger nicht über dem Meister stehen. Der Blinde sagt nicht zu Jesus: *Komm, lass dich von meiner Blindheit anstecken*. Er bittet vielmehr: *Heile mich von meiner Blindheit!* Bei Jesus in die Schule gehen, sich von ihm berühren lassen, seine Nähe und seine Einsichten suchen, heilt von Blindheit und schützt vor Selbstüberschätzung. Im Austausch mit Jesus entdecken wir die blinden Flecken unseres Lebens.

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? – Mit dieser Frage legt Jesus seinen Finger auf die Wunden, die Selbstgerechtigkeit reißt. Wer sich und seine Ansichten dogmatisiert und absolut setzt, ist darauf programmiert, bei anderen blitzschnell Fehler zu entdecken, diese auszusprechen, aufzublähen und dafür zu sorgen, dass sie nicht übersehen oder vergessen werden. Selbstüberschätzung führt zu Selbstgerechtigkeit und diese zu Heuchelei.



Für unser Zusammenleben wäre es sehr entspannend und entkrampfend, wenn Fehlverhalten, Eseleien oder Irrtümer nüchtern und ohne unnötige Skandalisierung angesprochen würden. Hinter laut schreienden und selbstgerecht moralisierenden Zeigefingern steckt oft nur die hässliche Fratze der Heuchelei und Freude am Schlechtmachen. Wie wohl täte es hingegen, wenn Worte und Taten zuerst durch die Siebe der Wahrheit, der Güte und der Nützlichkeit geschüttelt würden. Über den Abfall, der nach dem Seiher durch diese drei Siebe übrigbleibt, kann und soll man dann nachdenken und darauf reagieren. So zumindest empfiehlt es das Weisheitsbuch Jesus Sirach (Sir 27,4).

Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund. – Wir Menschen können uns auf Dauer nicht verstellen. Ebenso wenig lassen sich andere auf Dauer für dumm verkaufen. Die Früchte unseres Einsatzes und die Taten offenbaren, was wir in unserem Inneren pflegen und hegen, wie wir in Wirklichkeit sind. Ein böses Herz kann einen Schein aufbauen, es kann gute Manieren und gepflegte Umgangsformen perfektionieren. Seine in ihm wohnende Bosheit verstecken kann es jedoch nicht. Das, was im Herzen ist, drängt nach außen. So zeigen sich früher oder später die vielfältigen Folgen eines bösen Herzens. Ebenso bleibt auch eine gütige und liebende Gesinnung nicht verborgen.

Das Evangelium dieses Sonntags ermutigt, uns selbst im Spiegel anzuschauen, uns bewusst zu machen, welche Einstellungen uns prägen. Jesus ermutigt, die inneren Werte zu stärken, denn das Äußere wird zusammenbrechen, ganz egal, wie sehr wir uns bemühen, dieses attraktiv und stabil zu halten. Bedenken wir in den kommenden sechs Wochen der Fastenzeit: Fassaden werden bröckeln. Unser Inneres aber bleibt. Innere Schönheit und innere Stärke im Sinne Jesu strahlen aus. Sie allein zählen, denn sie allein machen das Leben wahrhaftig und sind Türöffner in eine gute und schöne Zukunft. *

Walter H. Juen
Wallfahrtsseelsorger

Information aus erster Hand

Unterstützung für das Pfarrblatt



Das Rankweiler Pfarrblatt ist ein wichtiges und nur schwer wegzudenkendes Medium. Besonders bei jungen Familien kommt es erfreulich gut an. Rund 1.800 LeserInnen informieren sich im Schnitt vierzehntägig über das Pfarrblatt, was bei uns los ist. Ausgeteilt wird es von über 60 ehrenamtlichen Personen. Wir sind stets motiviert, ein interessantes und attraktives Pfarrblatt zu gestalten. Auch über jede Anregung sowie interessante Berichte freuen wir uns.

Dieser Ausgabe haben wir einen Zahlschein beigelegt mit der Bitte um einen Beitrag für das Pfarrblatt. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse am Pfarrblatt und für Ihre Unterstützung! *

*Wilfried M. Blum und Stephan Ender
für das Pfarrblatt-Team*

Mehr Menschlichkeit nötig

Friedliche Demonstration in Rankweil



Ohne viel Werbung haben sich vergangenen Sonntag wieder hunderte Menschen vor der St. Josef-Kirche zu einer friedlichen Demonstration versammelt. Musikalisch rüttelte Bluatschink aus dem Lechtal auf. Alle, die einen Wortbeitrag eingebracht haben, setzten vor allem auf Rechtsstaatlichkeit und den menschlichen Umgang im Anliegen Migration. Kritik gab es an Vorhaben der Bundesregierung, vor allem am Innenminister. Diese Demonstrationen sind in unserer Zeit ganz wichtige Zeichen. Sie sollen in ihrer Wirkung „spitz“ und im Stil „spitze“ sein – so wie der Kirchturm von St. Josef. *

*Wilfried M. Blum
Pfarrer*

Ein Angebot für Freunde des Wanderns

Lechtalweg vom 28. bis 30. Juni 2019



Um 8.00 Uhr starten wir von der St. Josef-Kirche nach Lech und von dort fahren wir mit dem Ortsbus zum Formarinsee. Vom Formarinsee wandern wir in leicht abfallendem Gelände 14 km nach Lech. Die Nächtigung erfolgt in Lech.

Die 2. Wanderetappe führt über 24 km von Lech nach Steeg. Auf einem mittelschweren Bergweg führt die Wanderung durch eine faszinierende Tobellandschaft Richtung Warth. Bald erreichen wir über eine kleine Hängebrücke Tiroler Boden. Der Bergweg wird nun leichter, und weit über dem Lech öffnen sich wunderbare Ausblicke hinein ins Lechtal. Wir übernachten in Steeg.

Am 3.Tag wandern wir 17 km von Steeg nach Elbigenalp. Über einen leichten Wanderweg erreichen wir Holzgau. Sehenswert

hier sind die Lüftlmalereien aus dem Spätbarock an mancher Hausfassade. Wandern wir weiter, sind wir vor die Wahl gestellt eine 200 m lange Hängebrücke zu benutzen oder auf der Originalroute im Höhenbachtal zu bleiben. Beide Möglichkeiten führen dann nach Elbigenalp. In Elbigenalp werden wir von einem Bus der Fa. Loacker abgeholt. *

*Helmut Marent
für das Pilgerteam*

Im Preis von Euro 226,- sind enthalten:

Die Busfahrten (Hin – und Rückfahrt), 2 Nächtigungen in 3- und 4-Sterne-Hotels, Doppelzimmer mit Halbpension und Frühstück
Impulse von Walter Kikelj, Wegbegleiter Heft und Fotobuch

Anmeldungen bis 30. April 2019

Die Teilnehmerzahl ist mit 33 Personen begrenzt!

E-Mail: caroline.stueckler@vol.at

(Name, Adresse, Telefonnummer, vegetarische Kost erwünscht)

Maschgra Maschgra ho!

Firmprojekt 2019



Am 9. Februar 2019 veranstalteten wir, der Hauskreis Gopp/Wegan, eine Kinderfaschingsparty im Jugendheim. Die einzelnen Stationen – Spiele wie z.B. Dosen werfen, Säcke werfen, Eltern mit Klopapier einwickeln – machten den Kindern sehr viel Spaß. Für die ruhigeren Kinder gab es eine Bastel- und Zeichenecke. Die Eltern und die Kinder wurden nach und während dem Spielen mit selbstgemachten Kuchen und Getränken versorgt.

Wir danken unseren Sponsoren für ihre großzügigen Spenden. Der Gewinn geht an die Projekte von Bischof Erwin Kräutler. *

Sabrina, Martin, Laura, Julian, Anabel, Eva, Ronja, Michelle

Handys erwünscht

Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Vergangenen Sonntag wurden im Rahmen der Abendmesse die aktuellen FirmkandidatInnen der Pfarrgemeinde vorgestellt. Vorallem dank Tobias Ender geschah dies ganz zeitgemäß als „Firmgram“: Fotos und Namen der Firmlinge sowie deren HauskreisbegleiterInnen konnten auf der Kirchenwand betrachtet werden.

Ebenfalls in digitaler Form hatten alle KirchenbesucherInnen die Möglichkeit, den Firmlingen gute Worte und Wünsche zu schenken. Die in die mitgebrachten Handys getippten Worte wurden direkt auf die Kirchenwand projiziert und es war sehr berührend zu sehen, wie viele gute Gedanken sich in so kurzer Zeit sammelten. Ein besonderer Dank gilt auch dem Chor „Pleasure“ für die gelungene musikalische Umrahmung des Gottesdienstes. *

*Katharina Mathis
für das Firmtteam*



Gute Gespräche über Gott und die Welt

W'ortwechsel 2019



W'ortwechseln geht ganz einfach: Eine interessante Vorarlberger Persönlichkeit zu sich nach Hause einladen, dazu Freunde und Bekannte willkommen heißen und gemeinsam über Gott und die Welt reden!

Die **Auftaktveranstaltung** mit Bischof Benno Elbs, Claudia Reiterer (ORF-Moderatorin) und Hubert Strolz (ehem. Skirennläufer und Olympiasieger) findet am **Mittwoch, 13. März 2019, 19.30 Uhr im Kesselhaus Bregenz** statt.

Info und Anmeldung bis 8. März 2019 unter:

www.wortwechsel.jetzt

wortwechsel@kath-kirche-vorarlberg.at oder +05522/3485-209

Angebote

Aschenfeier

Mittwoch, 6. März 2019
19.00 Uhr, St. Josef-Kirche



Der Aschermittwoch ist der Beginn der österlichen Bußzeit, auch Fastenzeit genannt. Das Aschenkreuz will zeichnerhaft erinnern, den eigenen Weg zu überdenken und wieder neu auf Jesus auszurichten. Die **Kantorei Rankweil** wird die Aschenfeier mitgestalten.

Familienmesse

Sonntag, 10. März 2019
10.00 Uhr, St. Josef-Kirche



Wir laden alle Familien mit ihren Kindern herzlich ein.

Hinweis: Kinder, die sich gerne beim Gottesdienst durch Vorlesen, Singen, Instrumentenspiel etc. einbringen möchten, mögen sich bitte auf dieser Mailadresse melden:
familienmesse@pfarre-rankweil.at

Das Familienmesse-Team

Einen Tag 80 sein – Impulsvortrag

Dienstag, 12. März 2019
19.00 - 20.30 Uhr, Haus Klosterreben



Eingeladen sind pflegende Angehörige und betreuende sowie interessierte Personen. Vortragende: Silvia Tuidar, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Perchtoldsdorf

Die Betreuung und Begleitung von älteren Menschen setzt das Lernen von Einfühlungsvermögen, Wahrnehmen von Bedürfnissen und Wertschätzung für den herausfordernden Alltag voraus. Der Impulsvortrag bietet die Möglichkeit, sich persönlich mit Einschränkungen und damit verbundenen Herausforderungen auseinanderzusetzen.
Freier Eintritt!

Info und Anmeldung:
MITANAND-Gemeinwesenstelle Rankweil,
05 1755 547 oder mitanand.rankweil@ifs.at

Festgottesdienst

zum Patrozinium St. Josef
Sonntag, 17. März 2019
10.00 Uhr, St. Josef-Kirche



Wir feiern den Namenstag unserer Kirche. Die Messfeier wird von den **Merowinger Bläsern** mitgestaltet.

Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes (Dokumentarfilm)

Dienstag, 19. März 2019
20.00 Uhr, Altes Kino Rankweil



In Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes begleitet Wim Wenders das Publikum auf einer persönlichen Reise mit Papst Franziskus. Im Zentrum dieses Portraits stehen die Gedanken des Papstes, alle ihm wichtigen Themen, aktuelle Fragen zu globalen Herausforderungen und sein Reformbestreben innerhalb der Kirche.

Kartenvorverkauf: ländleTICKET (Raiffeisenbanken und Sparkassen), Musikladen und Expert Tschannet Rankweil

Eine Kooperation mit dem Alten Kino Rankweil

Terminavis

Heilfasten nach Hildegard von Bingen

1. Fastenwoche

Do, 4. bis Sa, 13. April 2019, 18.30 bis 20.00 Uhr (Do, 11.4.2019 frei)
Leitung und Anmeldung:
Andrea Scherrer, T 0680/3133 887
andrea.scherrer@iplace.at

2. Fastenwoche

Do, 25. April bis Sa, 4. Mai 2019, 18.30 bis 20.00 Uhr (Do, 2.5.2019 frei)
Leitung und Anmeldung:
Elke Morscher, T 0664/20 09 979
bmorscher@allerart.com

Kosten: Euro 68,-, Birnbrei Euro 12,-

In Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk Rankweil

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

8. Sonntag C – 3. März 2019

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

Aschermittwoch, 6. März 2019

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier mit Empfang des Aschenkreuzes

1. Fastensonntag C – 10. März 2019

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 17.00 Fastenpredigt „Was mich (dennoch) glauben lässt“ mit Mag. Martina Köberle-Matt, Journalistin und Moderatorin ORF-Vorarlberg

2. Fastensonntag C – 17. März 2019

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 17.00 Fastenpredigt „Was mich (dennoch) glauben lässt“ mit Prof. (FH) Dr. Tanja Eiselen, Rektorin der Fachhochschule Vorarlberg

Werktags jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St. Josef - Kirche

8. Sonntag C – 3. März 2019

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier mit Taufe
- 19.00 Messfeier

Aschermittwoch, 6. März 2019

- 8.00 Aschenfeier der VS-Montfort, 2.-4 Kl.
- 19.00 Messfeier mit Aschenausteilung und mit der Kantorei Rankweil

1. Fastensonntag C – 10. März 2019

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Familienmesse zum Thema „Auf mein Herz hören“
- 19.00 Messfeier

2. Fastensonntag C – 17. März 2019

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Festmesse zum Patrozinium mit den Merowinger Bläsern
- 19.00 Messfeier

St. Peter-Kirche

8. Sonntag C – 3. März 2019

- 8.00 Messfeier

Aschermittwoch, 6. März 2019

- 9.00 Messfeier mit Aschenausteilung

1. Fastensonntag C – 10. März 2019

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 13. März 2019

- 9.00 Messfeier – Wir beten um Wege zur Heiligkeit (nach Papst Franziskus).

2. Fastensonntag C – 17. März 2019

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 20. März 2019

- 9.00 Messfeier – Wir beten für die verfolgten Christen und für den Weltfrieden.

Klein-Theresien-Karmel

8. Sonntag C – 3. März 2019

- 7.30 Messfeier

1. Fastensonntag C – 10. März 2019

- 7.30 Messfeier

2. Fastensonntag C – 17. März 2019

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Aktion Familienfasttag - 6. März 2019

Die Kollekte wird für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung aufgehoben.

Kapelle LKH Rankweil

8. Sonntag C – 3. März 2019

- 9.30 Messfeier

1. Fastensonntag C – 10. März 2019

- 9.30 Messfeier

2. Fastensonntag C – 17. März 2019

- 9.30 Messfeier mit Trio Alwin Hagen

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Haus Klosterreben

8. Sonntag C – 3. März 2019

- 10.00 Messfeier

1. Fastensonntag C – 10. März 2019

- 10.00 Wortgottesfeier

2. Fastensonntag C – 17. März 2019

- 10.00 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 10.00 Wortgottesfeier

Täglich

- 16.30 Rosenkranz

Taufe



Im Februar 2019 wurde getauft:
Elina Bertsch

Glauben, immer noch?

Fastenpredigten in der Basilika Rankweil



Dass ein Bischof glaubt, davon geht man aus. Was aber glaubt eine Journalistin, was die Rektorin einer Fachhochschule und was eine Lehrerin? Bei den Fastenpredigten in der Basilika gibt es Antworten darauf.

Missbrauch, Verschwendung, Prunk und Machthunger, auch wenn man die Schlagzeilen der letzten Monate nur kurz streift, sind es doch diese Begriffe, die in Sachen Kirche hängen bleiben. Glauben, jetzt? Trotz allem? Die Frage danach, was uns heute dennoch glauben lassen kann, hat mich in den letzten Monaten immer wieder sehr beschäftigt. Aus der Frage wurde das Thema der Fastenpredigten 2019.

Frauen von Welt und Männer der Kirche

Von Woche zu Woche werden nun FastenpredigerInnen nach ihren Antworten auf diese Fragen suchen. Dass die so vielfältig sein werden, wie der Kreis der FastenpredigerInnen selbst, darf man als gesichert annehmen. Mit dabei sind nämlich die Journalistin Martina Köberle, deren Job die Nachricht an sich ist, Tanja

Eiselen, Rektorin der Fachhochschule Dornbirn, oder auch Christine Fischer-Kaizler, die als Berufsschullehrerin nicht nur nah am Puls der Zeit ist, sondern mitten drin steckt. Die Herrenriege wird dann von Bischof Benno Elbs, Pater Martin Werlen, emeritierter Abt des Klosters Einsiedeln, und Universitätsprofessor Jozef Niewiadomski bestritten. Alle sind sie Männer, die sich allein schon von Berufs wegen täglich mit dem Glauben, der Kirche und den Konflikten dazwischen beschäftigen. Die Frage, was denn eigentlich ein Bischof so glaubt, wird in dieser Fastenzeit also durchaus gestellt. *

*Walter H. Juen
Wallfahrtsseelsorger*

Die Fastenpredigten in der Basilika sind Begleiter durch die Fastenzeit. Beginn ist jeweils um **17.00 Uhr**.

Sonntag, 10. März 2019

Mag. Martina Köberle-Matt, ORF-Journalistin

Sonntag, 17. März 2019

Dr. Tanja Eiselen, Rektorin Fachhochschule Vorarlberg

Sonntag, 24. März 2019

Christine Fischer-Kaizler, Berufsschullehrerin

Sonntag, 31. März 2019

Dr. Benno Elbs, Bischof von Feldkirch

Sonntag, 7. April 2019

Dr. Józef Niewiadomski, Professor Universität Innsbruck

Sonntag, 14. April 2019

P. Martin Werlen OSB, Abt em. Einsiedeln

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 17. März 2019.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, dem 12. März 2019, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Wilfried M. Blum, Stephan Ender
Fotos: Stephan Ender, Iquraishi (Pixabay), Martin Neier, Pixabay.com, Ingrid Ionian und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen PfarrblattspenderInnen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Rankweil**

